

# Malta

## Heinz-Jürgen Axt

Folgt man dem Urteil des luxemburgischen Europaabgeordneten Frank Engel von den Christdemokraten, dann erleiden die rechtsstaatlichen Verhältnisse auf Malta einen „völligen Zusammenbruch.“<sup>1</sup> Aus der sozialdemokratischen Fraktion des Europaparlaments ergeht dagegen die Warnung, eine pauschale Verurteilung Maltas zu vermeiden.<sup>2</sup> Um was geht es? Am 16. Oktober 2017 war die regierungskritische Journalistin und Bloggerin Daphne Caruana Galizia in ihrem Auto von einer ferngezündeten Bombe getötet worden. Daraufhin wurden im Dezember 2017 zwar zehn Personen auf der Insel festgenommen, doch bis heute sind die Hintermänner des Anschlags nicht bekannt. Galizias Sohn hat der Regierung unter Ministerpräsident Joseph Muscat zumindest eine Mitschuld an dem Anschlag gegeben. Die Journalistin hatte über Jahre die politische Führung Maltas kritisiert, ohne dabei einen Unterschied zwischen der regierenden Arbeiterpartei (Partit Laburista, PL) und der rechten Nationalistischen Partei (Partit Nazzjonalista, PN) zu machen. Auf der Grundlage der ‚Panama Papers‘ hatte Galizia, Mitglied in einem internationalen Recherchenetzwerk, zwei ehemaligen Politikern der PL sowie der Ehefrau von Ministerpräsident Muscat vorgeworfen, Teilhaber einer Offshore-Firma im Steuerparadies Panama zu sein. An diese Firma sollen von einem Bankkonto in Aserbaidschan Bestechungsgelder von rund einer Million Dollar geflossen sein.<sup>3</sup> Von Aserbaidschan bezieht Malta Erdgas.

Muscat bestreitet die Vorwürfe, sah sich aber dennoch genötigt, vorzeitig Neuwahlen auszurufen. Einige Europaabgeordnete wie der Deutsche Sven Giegold von den Grünen misstrauten den zuständigen Institutionen in Malta und forderten Maßnahmen der EU. „Das Geschäftsmodell Maltas“, so der Abgeordnete, „beruht weiterhin auf Steuervermeidung, Geldwäsche und teilweise illegalem Glücksspiel.“<sup>4</sup> Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses im Europäischen Parlament zu den Panama-Papers Werner Langen von den Christdemokraten verlangte von der Kommission einen Bericht zu den Themen Korruption, Einhaltung des EU-Rechts und Vergabe sogenannter ‚Goldener Visa‘ auf Malta.<sup>5</sup> Wie einige andere EU-Mitgliedstaaten bietet Malta arabischen und russischen Oligarchen die Möglichkeit zum Erwerb der Staatsbürgerschaft an, womit sich diese ungehindert im gesamten Schengenraum bewegen können.<sup>6</sup> Als nach dem Giftgasanschlag auf den ehemaligen russischen Agenten Sergei Skripal mehrere EU-Staaten und die NATO

---

1 Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung: EU-Parlament kritisiert Malta, 15.11.2017, S. 4.

2 Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung: EU-Parlament kritisiert Malta, 2017.

3 Vgl. Matthias Rüb: Ihre Botschaft könnt Ihr nicht töten, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.4.2018, S. 13.

4 Sven Giegold: 6 Monate nach dem Mord an Daphne Galizia: Malts Regierung geht nicht ernsthaft gegen Mängel an der Rechtsstaatlichkeit vor, 16.4.2018, abrufbar unter: <https://sven-giegold.de/6-monate-nach-mord-an-daphne-galizia/> (letzter Zugriff: 11.6.2018).

5 Werner Langen: Rechtsstaatlichkeit in Malta und Debatte mit maltesischem Justizminister, 26.1.2018, abrufbar unter: <http://www.werner-langen.de/artikel/rechtsstaatlichkeit-malta-und-debatte-mit-maltesischem-justizminister> (letzter Zugriff: 11.6.2018).

6 Vgl. Beitrag des Verfassers zu Malta im Jahrbuch der Europäischen Integration 2014.

rund 150 russische Diplomaten auswiesen, beteiligten sich Malta, aber auch Zypern und Griechenland nicht. Es deutet viel darauf hin, dass Malta wegen des florierenden Handels mit der Vergabe der maltesischen Staatsbürgerschaft an reiche Russen die Beziehungen zu Moskau nicht belastet sehen wollte. Von den gut 2000 neuen Bürgern, die Malta allein 2017 willkommen geheißen hatte, war knapp die Hälfte Russen.<sup>7</sup>

Bei den maltesischen Parlamentswahlen am 3. Juni 2017 konnte sich die regierende Arbeiterpartei trotz der massiven Korruptionsvorwürfe behaupten. Sie konnte ihr Wahlergebnis mit 55,04 Prozent sogar noch um 0,21 Prozent gegenüber 2013 leicht steigern. Die Nationalistische Partei kam auf 43,68 Prozent, was einer Verbesserung von 0,38 Prozent gleichkam. Es war vor allem die erst 1989 gegründete Partei *Alternattiva Demokratika* (Alternative Demokraten), die Stimmen an die beiden großen Parteien abgeben musste.

Dass die Arbeiterpartei angesichts der komplizierten innenpolitischen Lage und des verbreiteten Misstrauens keine Verluste erleiden musste, wird allgemein auf die positive wirtschaftliche Entwicklung der Insel zurückgeführt. Einer Umfrage der ‚Sunday Times of Malta‘ zufolge hat mehr als die Hälfte der Malteser kein oder wenig Vertrauen, dass die nötigen Schritte gegen die Korruption eingeleitet werden. Aber die Befragten äußern sich sehr positiv, wenn es um die wirtschaftliche Situation geht.<sup>8</sup>

Auch die Europäische Kommission urteilt in ihrer Prognose vom Frühjahr 2018: „Malta’s economy is among the fastest growing economies in the EU, with record-low unemployment and moderate wage growth. The current account and the budget balances are set to remain in surplus.“<sup>9</sup> Das Wirtschaftswachstum belief sich danach 2017 auf 6,6 Prozent, die Inflation auf 1,3 Prozent, die Arbeitslosigkeit auf 4 Prozent, das Haushaltsdefizit auf 3,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der öffentliche Schuldenstand auf 50,8 Prozent des BIP. Für das Jahr 2018 rechnet die Kommission mit einem Wachstum von 5,8 Prozent. Beobachter merken freilich an, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht zuletzt den ausländischen Unternehmen gewährten hohen Steuervergünstigungen geschuldet ist.<sup>10</sup> Als Malta im ersten Halbjahr 2017 die EU-Ratspräsidentschaft innehatte, warnte es vor dem energischen Kampf gegen Steueroasen.<sup>11</sup>

In der Migrationspolitik verfolgt die Regierung einen zunehmend restriktiveren Kurs. Dies zeigte sich auch daran, dass im Juni 2018 dem deutschen Rettungsschiff „Lifeline“ mit 230 Flüchtlingen längere Zeit die Einfahrt in den Hafen Valetta verweigert wurde. Dem Kapitän wurde vorgeworfen, sein Schiff nicht ordnungsgemäß registriert zu haben.

### Weiterführende Literatur

International Organization for Migration (IOM): Migration in Malta. Country Profile 2015, Geneva 2016.

---

7 Vgl. Michael Stabenow et al.: Die mit dem guten Draht nach Moskau, 27.3.2018, abrufbar unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/welche-eu-staaten-keine-russischen-diplomaten-ausweisen-15515496.html> (letzter Zugriff 11.6.2018).

8 Vgl. Tassilo Forchheimer: Malta als das „Panama Europas“, 31.5.2017, abrufbar unter: [https://www-deutschlandfunk.de/neuwahlen-statt-aufklaerung-malta-als-das-panama-europas.795.de.html?dram:article\\_id=387492](https://www-deutschlandfunk.de/neuwahlen-statt-aufklaerung-malta-als-das-panama-europas.795.de.html?dram:article_id=387492) (letzter Zugriff: 11.6.2018).

9 Das gegenüber den Vorjahren erhöhte Haushaltsdefizit – 2016 kam es lediglich auf 1 Prozent des BIP – wird auf den Anstieg von Konsum, Gehältern im öffentlichen Dienst und Sozialausgaben zurückgeführt. Vgl. European Commission: Spring 2018 Economic Forecast: Expansion to continue, amid new risks, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ecfin\\_forecast\\_spring\\_030518\\_mt\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ecfin_forecast_spring_030518_mt_en.pdf) (letzter Zugriff 11.6.2018).

10 Vgl. Felix Rohrbeck: Ein Zwerg führt die EU an der Nase herum, in: Die Zeit 12.4.2017.

11 Vgl. Zur Ratspräsidentschaft ausführlich den Beitrag des Verfassers im Jahrbuch der Europäischen Integration 2017.